

Ich bin so sauer auf meinen Chef :-(- Vorsicht - lang

Beitrag von „chemikus08“ vom 11. März 2012 16:12

Ich finde einige Kommentare zu diesem Thema äußerst erschreckend. Da gibt es also tatsächlich Kollegien, die sich anmaßen über die Häufigkeit von Fehlzeiten und die dazugehörigen Gründe zu richten?! Ich kann verstehen, dass Kollegen nicht begeistert sind, wenn sie Vertretungen übernehmen müssen. Die Schuld liegt jedoch beim Dienstherrn, in dessen Verantwortung es liegt, für hinreichende Vertretungsreserven zu sorgen. Das Recht, wegen erkrankter Kinder der Arbeit fernzubleiben, ist einer der wenigen sozialen Errungenschaften, die wir in unserem Sozialsystem noch erhalten konnten. Schlimm genug, dass dieses Recht für verbeamtete Kollegen mit einem Jahresgehalt > 49000 (rund) Euro auf 4 Tage/Jahr beschränkt ist (was nicht ganz stimmt, bei Verzicht auf die Vergütung besteht durchaus auch Anspruch auf eine unbezahlte Freistellung).

Es kann aber jetzt nicht Aufgabe einzelner Kollegen sein, die Abwesenheit der Kollegin / des Kollegen zu bewerten. Dies würde de facto dazu führen, dass Lehrerinnen und Lehrer sich gezwungen fühlen, auf berechnete Freistellungen zu verzichten, weil sie ein negatives Votum der Kollegen fürchten. Das kann und darf nicht sein, weil dies wieder einmal dazu führt, dass Lehrerinnen und Lehrer noch weniger Rechte haben als andere Beschäftigte des öffentlichen Dienstes.

Fehlt einer meiner Kolleginnen und Kollegen, so gehe ich davon aus, dass dies rechtmäßig ist. Wäre dies nicht der Fall, so wird der Arbeitgeber dies nicht durchgehen lassen. Eine zusätzliche moralische Wertung steht mir nicht zu.